

KAPITEL 24

Planungen und Zufälle

[VID]

Tiro kam daher.

...Vid, ich muß mit dir reden.

"Ui... was is? Soll ich dir mal..."

...Nein warte, hör zu. - Wir haben die Genehmigung, Kimaras Party auf Deep Blue zu machen...

"Schau... ui... man hört auf mich!"

...Ja, natürlich... Du darfst alles vorbereiten, aber übertreibe es nicht. Es wird im kleinen Kreis stattfinden, etwas wie eine Grillparty...

"Okay... ich bin schon weg!" plärrte ich und hörte noch ein ...VIIIDD...

Aber da war ich schon weg - und erschreckte Remo zu Tode.

"VID... um... was, wie... meine Güte, wo warst du so lange?!" Damit begrüßte er mich.

"Mann, Remo. Tut mir leid, aber die Leute haben uns zu Tode gelöchert... Überall verrückte Migos und alle wollten mich und Tiro anfassen und so!"

Remo grinste und fragte "Also wollt ihr Urlaub?"

"Ja, das auch, aber zuerst mal hab ich ne große Bitte. Kimara - ne Freundin von uns - hat Geburtstag und ich würde gerne hier feiern... ne kleine Grillparty. Schön nett."

"Alles klar... mit Cocktails, Eis und Ketchup?"

"Jaa, genau und mit Strandball und surfen und später nem Whirlpool und lad nicht so viele Leute ein, nur die besten."

"Alles klar, wann soll die Party steigen?"

"Schon in zwei Tagen, am Abend!"

"Geht auch klar, da hab ich Zeit... hast Glück. Aber du, sag mal... die ist nicht wieder eine Migo?"

"Nööö, die ist keine Migo!"

"Na dann is ja gut... sonst komm ich mir wieder dumm vor! Kommt den Tiromei auch?"

"Klar, alle von uns. Nur Matano kann nicht, der is auf Lehrgang."

"Schade... Kommt dieser neue auch?" fragte er. Er meinte wohl Sakino und ich nickte.

Da konnte er jetzt gut planen und wußte, wieviel Essen er brauchte.

"Wir haben kein Motto, nur 'Strandparty' - und das ist schon gut genug... Sollte ja nicht zu hektisch werden, Kimara ist so eine Workeholikerin!"

"Was?" Er sah mich schielend an.

"Na, sie schuffet zuviel, die braucht mal Feierabend. Da mußst ein paar entspannende Drinks für den späten Abend zusammenstellen... Aber du kannst sowas ja", grinste ich und wir lachten uns an.

Und dann gingen wir erst mal ne Runde surfen.

[SEMIRA]

Kimara hatte mich mittags zu sich gebeten. Was wollte sie denn so dringlich?

Sie öffnete die Tür und mir wehte der Duft von frischer Pizza entgegen. - PIZZA??

"Möchtest du auch extra Käse?" ertönte eine Stimme von hinten im Raum. Sie klang sehr nach Torana.

"Keine Ahnung!" rief Kimara zurück. "Mach einfach wie du denkst."

Sie führte mich aus dem Eingangs- in den Wohnbereich. Dort war der Tisch gedeckt.

"Setzen Sie sich, Semira." bat Kimara. Kaum daß ich saß, kam tatsächlich Torana mit zwei vollen Tellern um die Ecke.

"Semira?!" Sie blickte mich überrascht an. "Was machst DU denn hier?"

"Tamo Kimara hat mich zum Essen eingeladen."

"Oh..." Torana stellte die Teller ab. "Dann bestelle ich schnell noch eine dritte Pizza."

"Ich habe ihr nicht gesagt, daß Sie herkommen." Kimara blickte mich seltsam lächelnd an.

Jetzt war ich noch mehr überrascht. Was hatte sie vor? Und seit wann und warum bereitete Torana hier das Essen zu?

"Setzen Sie sich doch bitte", forderte sie mich freundlich auf.

"Heh, ihr beiden." Torana stellte mir den Teller hin und nahm auch Platz. "Müßt ihr euch denn so förmlich anreden? Spätestens übermorgen ist es eh vorbei damit. - Also warum nicht schon heute."

Sie hatte ja Recht und wir einigten uns lächelnd auf die private Anrede.

"Dann möchte Tiromei Sie... dich also auch hierher mitbringen? - Wer kommt noch?"

"Wir ALLE natürlich!" antwortete Torana noch vor mir. Sie grinste zu Kimara hinüber, die begann etwas nervös in ihrer Pizza zu stochern.

"Na, was ist? Vid wird dich schon nicht beißen."

"Ja... ich... Ich freue mich", sagte sie leise.

Nach dem Essen bat sie mich zu ein privates Gespräch in den Schlafbereich. Einen anderen separaten Raum gab es hier nicht und Torana wollten wir nicht fortschicken.

"Semira, ich habe über Toranas Ausbildung nachgedacht. Sie braucht DICH. - Ist deine Entscheidung denn tatsächlich endgültig?" Sie blickte mich eindringlich an. Es war ihr wirklich sehr wichtig.

"Ich kann aber keine Tamo ausbilden, ich darf doch nicht einmal in den Trainingsbereich. Und Tiromei..." gab ich zu bedenken. Wie stellte sie sich das denn vor? Mit einem Padd voller Aufgaben ging das doch nun wirklich nicht.

"Diese speziellen Dinge könnte ich ihr beibringen und sicher einige andere der TamoNi auch, aber nur unter DEINER Leitung. Mir fehlt die Erfahrung in den Bereichen der Ausbildung. Es war leider ein totaler Fehlschlag." Sie sprach ruhig und mir wurde klar, daß sie sich das sehr gut überlegt hatte. Aber - was würde Torana letztlich dazu sagen?

Oder wußte die etwa schon von Kimaras Plan?

"Ist denn Torana einverstanden?" Es wäre einen Versuch wert. Falls auch das zu nichts führen würde, könnte ich ja immer noch das Institut verlassen.

"Sie weiß noch nichts. Ich wollte ihr keine falschen Hoffnungen machen. Du bedeutest ihr wirklich SEHR viel." Kimara sah mich bittend an.

"Tamo Yakima könnte einige Übungen übernehmen, falls Torana wieder bei mir blockieren sollte... Bitte, gib Torana noch eine Chance."

[TORANA]

Die beiden hatten eine ganze Weile geredet, dann kamen sie wieder in dem Wohnbereich und baten mich dazu.

"Torana, du weißt, daß du einiges von dem Tamozeug erlernen mußt", begann Semira ernst. "Es ist notwendig für deinen Körper."

Agh, jetzt begann das schon wieder. Wen würden sie nun anschleppen?

"Ich würde deine Ausbildung wieder übernehmen. - Hörst du mir überhaupt zu?"

Was hatte sie gesagt? Semira wollte wieder?...

"Wirklich?" Ich konnte es kaum glauben. Aber wie wollte SIE das machen? Ohne eine Tamo ging das doch gar nicht.

Und da war noch etwas anderes...

"Was ist denn plötzlich los?" Semira war sehr verwundert. "Ich dachte, du würdest dich freuen."

"Ja... ja!" Ich blickte zu Kimara. Sollte ich es jetzt und hier ansprechen oder noch warten?

Warum nicht? - Ich hatte diese Tamo schwach, hilflos und außer Kontrolle erlebt und sie ließ mich auch danach am Fortlauf der Dinge teilhaben. Es war wohl an der Zeit, MEINE Schwäche zuzugeben.

"Ich habe Probleme mit den Veränderungen in meinem Körper. Es geht so schnell, ich fühle mich überfordert." gab ich zu. Aber das war nur der Anfang.

"Was genau ist es?" fragte Semira nach.

"Das Blockerfeld. - Mit der Konditionierung gab man mir auch soviel MACHT. Ich kann die damit verbundenen Emotionen nicht verarbeiten."

Zögernd schilderte ich meine Empfindungen, nachdem ich das Blockerfeld auf Kimara geworfen hatte. Dabei schielte ich verlegen zu Kimara doch die verzog keine Mine. Von ihr kam auch sonst nichts

negatives.

"Es verlangt einen starken und reinen Charakter, um damit verantwortungsvoll umzugehen", sagte Semira leise. "Wir wissen alle, daß es viel zu früh für dich ist."

"Dieses Gefühl der Macht so hart und real zu spüren, ist der Sinn dieser Übung." Kimara blickte mir fest in die Augen und Semira sah überrascht auf.

"Das muß JEDE Tamo durchmachen. Würde sie KEINEN Gewissenskonflikt erleiden, wäre ihre Auswahl ein großer Fehler gewesen."

Mir klappte der Unterkiefer runter. Na, die kannten aber "nette" Spielereien!! - Ich hatte mich neulich fast übergeben müssen. Es schien so leicht zu sein und dann...

"Damals, als ich das erste mal..." Kimara wirkte jetzt nervös, rang mit sich und nestelte mit den Fingern. "Ich... habe mir in die Hose gemacht vor lauter Anspannung. - Dabei war ich schon 38."

Ich wußte sofort, daß sie DAS noch niemandem gesagt hatte. Sie versuchte ein beschämtes Lächeln doch ich spürte überdeutlich, daß sie die Situation von damals noch sehr genau in Erinnerung hatte.

Fast körperlich fühlte ich ihr Zittern, den Schock über die noch unkontrollierte Macht, die man ihr gegeben hatte...

"Probieren wir es also noch einmal?" riß Semira uns aus diesen Gedanken. "Wenn du in Zukunft deine Probleme zur Sprache bringst, können wir uns besser darauf einstellen."

"JAAAA!" stieß ich jubelnd hervor, fiel ihr um den Hals und riß sie vor lauter Schwung um. Auf dem Sofa liegend, mit mir auf dem Bauch, nahm sie mich in die Arme.

"Du Wildfang! - Wenn du mich erdrückst, wird nichts daraus", kicherte sie und küßte mein Wange.

"Du mußt dich bei Kimara bedanken", flüsterte sie und wuschelte durch meine Haare, während sie noch immer unter mir lag. "Es war IHRE Idee. Und ihre Überlegungen haben mich überzeugt."

OH... Ich richtete mich ruckartig auf und kletterte vom Sofa. Unschlüssig blickte ich zu Kimara. Und da sie schüchtern lächelte, fiel ich ihr nicht ganz so heftig um den Hals.

"Vielen Dank." Nur sie konnte meine Worte hören, denn sie waren fast nur mental.

"Ich kann kaum glauben, daß du DAS für mich getan hast. - Wenn ich etwas für dich..."

"Das tust du doch längst und ich danke dir dafür." Auch sie nahm mich in ihre Arme und aus dem Augenwinkel sah ich Semiras überraschtes Gesicht.

[CALIM]

"Na, was ist denn?" Sie wirkte so bedrückt.

...Ach, es ist nur... Ich mache mir Sorgen...

Ich erschrak.

"Sorgen?" fragte ich Tiromei. "Weshalb?"

...Torana...

"Immer noch?...Hat sie wieder was angestellt?" fragte ich besorgt.

...Nein, das ist es nicht. Ich hoffe doch nur, daß die ganze Aufregung, die Anpassungen und alles sie nicht... noch mehr stressen. Sie sieht manchmal so müde aus...

Ich nahm Tiromei in die Arme.

"Mach dir keine Sorgen. Sie will lernen. Sie ist viel zu neugierig für was anderes. Sie hört jedem zu. Jetzt sogar Kimara!"

... Das weiß ich doch. - Es ist lieb, daß du mich beruhigst. Ich fühle mich doch nur verantwortlich. Sie ist doch... nur so sehr wie ich... Tiromei klang betrübt.

"Ich weiß. Sie hat deine Gene und sie verhält sich wie du."

...Du ... du weißt davon?... Ihre leuchtenden Augen richteten sich auf mich.

"Torana wollte nichts sagen, aber sie hat mal erwähnt, sie sei dir ähnlicher als wir glauben. Ich schließe daraus, daß du auch mal so ein Wildfang warst, der sich beim Rat die schlimmsten Rügen eingehandelt hat", lächelte ich.

"Außerdem kenne ich dich, seit du wieder jung bist... " Ich grinste Tiromei an.

...Du hast ja recht. Ich war wirklich schlimm... Sie lachte leise.

"Torana kann das schon. Und außerdem helfen wir ihr alle. Vor allem Soltres. Er macht das gut. - Torana packt das, und sie ist dir ähnlich. DU hast es ja auch geschafft."

...Danke, Sakino. Du bist so lieb...

Tiromei nahm mich in die Arme und ich hielt sie ganz fest.

[MATANO]

Die kurze Reise war ohne Zwischenfälle verlaufen. Die meisten Wegelagerer überlegten es sich, wenn sichtbar bewaffnete Wächter als Begleitschutz anwesend waren.

Jetzt saß ich mit anderen Reisenden in einer Taverne. Das erste Bier und eine karge Mahlzeit gingen noch auf Kosten der Händler. Den Rest mußte ich jetzt wieder von meinem Lohn bezahlen.

Es war an der Zeit, mir einen neuen Auftrag zu suchen. Die wenigen Kupferstücke würden nicht lange reichen. Außerdem brauchte ich neue Schuhe und einen anderen Waffengürtel - und ein Bad!

Im Badehaus streckte ich mich genüßlich im heißen Wasser aus. Eine Bedienstete hatte meinen Rücken geschrubbt und für Seife und Handtücher gesorgt. Leider reichte mein Geld nicht für eine Massage. Dieser Luxus war den Wohlhabenden vorbehalten. Einfache Wächter zählten nicht dazu.

Nach einigen Stunden der Ruhe hatte ich meine Sachen gereinigt und ausgebessert. Auch das lange stählerne Schwert blitzte. Es war ein sehr wertvolles Geschenk von meinem Vater und begleitete mich seitdem als treuer Freund. - Weit war ich aber noch nicht herumgekommen. Es gab bisher keinen Grund, meine Heimat zu verlassen. Gerade erst hatte ich die Waffenkunst erlernt und noch nicht sehr erprobt. Und sich als Söldner zu verdingen, lag mir fern.

"Sei gegrüßt, Sed' nox." Ein hochgewachsener bärtiger Mann trat mir gegenüber. "Du bist groß geworden und ein stattlicher Mann." Er lächelte und bat mich, ihm als Gast in sein Haus zu folgen.

"Mein Name ist Sem' nal. Dein Vater ist ein guter Freund von mir. Ich bin schon lange fort aus eurem Dorf. Damals warst du noch fast ein Kind."

Ich ging mit ihm. Er stellte mich seiner Frau Ta' aym und seiner Tochter Ta' ila vor. "Na, meine Kleine, erinnerst du dich noch an Sed' nox aus unserem alten Dorf?" fragte er die Tochter. "Ja, Vater." Die junge Frau lächelte mich an. - Und das tat sie dann die ganze Zeit über, während wir zu Abend aßen und später erzählten.

Nach einigen Nächten im Freien, lag ich jetzt wieder in einem bequemen und trockenen Nachtlager aus Stroh, Decken und Fellen. Meine Gedanken schweiften ab zu dem, was meine wirkliche Welt war.

Wie mochte es Torana, Semira und meinen Freunden gehen? Semira fehlte mir am Meisten. Ihre ständige Nähe war in den letzten Phasen so selbstverständlich geworden. Und in den Nächten ohne sie fühlte ich mich einsam.

Wie lief es mit Toranas Ausbildung? Konnte sie die Schwierigkeiten mit Kimara überwinden? Tiromei... Sie war inzwischen eine Ito und ALLE hatten ihre Umwandlung gesehen. Ob sie jetzt Vid glich? Kam sie zurecht mit ihrem neuen Leben?

Durch die Dachluke der kleinen Kammer erblickte ich den Sternenhimmel. Bald schon würde ich wieder einen ECHTEN zu sehen bekommen. Ich vermißte ihn. Irgendwie schienen alle MigoNi eine unbestimmte Sehnsucht danach zu entwickeln...

Ich erwachte, als sich jemand in die kleine Dachkammer, die mir als Nachtlager diente, schlich. Sofort war ich bereit und griff zum Schwert.

"Pssst... nicht erschrecken," flüsterte eine kindliche Frauenstimme. "Ich bin es, Ta' ila."

Natürlich legte ich mein sofort Schwert wieder ab.

"Was machst du denn hier? Du solltest längst schlafen."

"Ich bin doch kein Kind mehr." Sie setzte sich auffällig nah zu mir. Daß sie inzwischen fast erwachsen geworden war, hatte ich längst bemerkt.

"Ach, Sed' nox..." Ta' ila schmiegte sich an mich und strich schüchtern über meine nackte Brust. "Ich freue mich ja so sehr, dich wieder zu sehen..."

Holo-Simulationen wie diese vermittelten immer nur ein kleines Spektrum möglicher Geschehnisse

und konnten nicht mit tiefer Integration dienen. Eine einzige Phase im Vergleich zu einem ganzen Zyklus! Beim Training konnten wir nur immer wieder üben, uns schnell einzufügen und möglichen Geschehnissen anzupassen. Hier gab es keine Vergangenheit der Rolle, in die ein Migo schlüpfte. Hier konnten wir nur improvisieren und den Vorgaben gemäß handeln.

Jetzt lag also eine hübsche blutjunge Frau neben mir. Ich hatte keine Ahnung, ob sie eine Migo oder ein Hologramm war. Wäre sie eine echte Person, würde sie das über mich ebensowenig wissen. Jetzt konnte ich nach eigenem Ermessen handeln - und sofort waren meine Gedanken wieder bei Semira. Ich entschied mich für eine freundschaftliche Verhaltensweise und schloß die Kleine in meine Arme. Wir erzählten noch lange Zeit, ich strich ihr einige male übers Haar und spürte, daß sie schon durch meine Nähe glücklich war...

"Sed' nox!!" Ertönte eine laute Stimme neben mir. Sem' nal stand da und ballte ärgerlich die Fäuste.

"Ist das der Dank für meine Gastfreundschaft?!"

"Aber Vater..." Ta' ila rappelte sich schlaftrunken auf. "Er hat doch gar nichts gemacht. Wir haben nur geredet und sind dann eingeschlafen..."

"Komm sofort her! Es gehört sich nicht, bei einem fremden Mann zu schlafen!" Er zog seine Tochter zu sich.

"Aber er ist doch gar kein Fremder..." protestierte Ta' ila, während der Vater sie hinausschob.

Da hatte ich aber Glück gehabt. Unter anderen Umständen läge ich womöglich jetzt verprügelt und halbnackt auf der schlammigen Straße...

Hastig zog ich mich an, griff Rüstung und Schwert und eilte die Treppe hinab. Der Mann erwartete mich mit finstrem Gesicht.

"Also, was war heute Nacht?!" fauchte er mich an.

"Nichts." wehrte ich ab. Jetzt mußte ich improvisieren, sollte sich doch das Programm anpassen!

"Ich bin doch mit Ta' ila aufgewachsen. Sie ist für mich wie eine... Schwester."

"Wirklich?" Sem' nal schien noch immer an meinen Worten zu zweifeln.

"Ich gebe dir mein Ehrenwort. - Und deine Tochter hat auch nichts ungebührliches getan. Wir haben nur erzählt."

Der Mann nahm mein Wort an und nickte.

Ich bekam noch ein Frühstück und als ich gehen wollte, kam Ta' ila, um sich zu verabschieden. Sie lächelte wieder und hatte ganz verträumte Augen.

"Besuch uns mal wieder." Sie umarmte mich und ich gab ihr einen Kuß auf die Stirn.

Und dann stand ich wieder auf der belebten Straße, um meinen eigenen Angelegenheiten zu folgen.

[VID]

Die Vorbereitung zu Kimaras Party waren schon voll im Gange, allerdings war es beinahe nur Remos und Toranas Sache. Die wußten viel besser, was da zu tun war.

Sakino und Tiromei waren fast ständig wie vom Erdboden verschluckt, was ja kein Wunder war. Die waren so verknallt, daß man gar nicht wagte sie zu stören.

Mir war also stinklangweilig, zumal Alinai ja wieder ins Institut ging und dort Training und Unterricht hatte.

Ich war regelrecht verzweifelt.

Und nicht mal ein Besuch von Q konnte mir da helfen.

Q gratulierte mir nur dazu, wie geschickt sich alles aufgelöst hatte, aber er meinte auch grinsend: "Das Spiel ist noch nicht vorbei! Sieh dich vor. Es sind neue Figuren im Spiel. Und Bauern sind keine Bauern!" Damit ließ er mich stehen. Ich hatte sofort das Bedürfnis, ihn zu erwürgen.

War das hier wirklich ein großes Schachspiel, oder wie?

Diese Dreckskerle!

Seufzend schluckte ich meine Wut hinunter und machte mich darauf gefaßt, daß es hier bald vor Außenwettlern wimmeln mußte. Oder waren vielleicht schon welche hier?

Vielleicht unter uns?

So wie ich hier heimlich lebte?

DARAN hatte ich noch gar nicht gedacht. Aber WER?

Grübelnd und murmelnd saß ich so auf der Couch. Ich würde wohl... würd ich das wirklich?... alle überprüfen! Ja, das würde ich. Auf Kimaras Party. Dann würden alle da sein.

' Und wehe ich finde jemand!' dachte ich wütend. Zuerst einmal mußte ich jetzt aber was tun - mich ablenken, irgendwas unternehmen.

' Ja, und wo mir keine 500 neugierigen Ko' are nachrennen.'

MATANO BESUCHEN

Genau!!!

Der Gedanke drängte sich förmlich auf. Nur - wo war der Kerl überhaupt?

Semira mußte das wissen.

Ich suchte sie gar nicht. Ich war so frei, sie einfach in Gedanken zu kontaktieren. Wahrscheinlich erschreckte ich sie damit fast zu Tode, aber sie antwortete ruhig auf meine Fragen.

Allerdings war es nicht ganz einfach, was ich wollte, denn seine Betreuer im Holo-Trainingscamp mußten erst überzeugt werden, daß es durchaus zum Training gehören konnte, daß eine zweite außerirdische Spezies ebenfalls auf einem mittelalterlichen Planeten ankam und sich heimlich unter die Leute mischte.

Es sollte doch interessant sein, ob Matano merkte, daß ich weder Holo, noch Migo war. Und DAS fanden seine Betreuer auch.

Also war es meine Sache, ins Programm einzusteigen.

Einige Zeit später hatte ich mein Outfit komplett.

Schwarzes kurzes Haar und hinten mein gewohnter langer Zopf, braungebrannte Haut, die jedoch von zahlreichen Rüstungsteilen verborgen wurde. Eine Figur, die Männer Angst bekommen ließ. Kurven und Muskeln, beides recht üppig. Jedoch nicht zu übertrieben. Schließlich war der Job einer Kriegerin hart genug, um ihr kein Gramm Fett zuviel angedeihen zu lassen, so daß der Brust- und Pounfang keine wirklichen Super-Ausmaße bekam. Dennoch war ich gut bestückt und 1,85 groß.

Außerdem hatte ich mindestens vier tödliche Waffen bei mir und nannte mich jetzt Ev' lyn.

Das Szenario zeigte ein brennendes Dorf und fliehende Menschen, außerdem auch einen Haufen Reiter die wild herummordeten und raubten und womöglich schlimmeres und eine Handvoll Krieger oder Söldner, einer davon Matano, die versuchten das Dorf zu verteidigen. Ich wußte nicht genau warum und wieso, oder was hier ablief. Mir kam es so vor, als würden die Bösen halt mal wieder gegen die Guten kämpfen.

Matano stellte sich ziemlich gut an. Er drosch wild um sich und wirkte dabei gar nicht wie der nette Matano, den ich kannte. Außerdem sah er aus wie Ben Hur.

Bewundernd guckte ich eine Zeitlang zu, bis mir klar wurde, daß die da unten kaum eine Chance hatten gegen so viele.

Tja, wozu war ich auch ne Amazone.

"Yeeehaaa!" plärrte ich und rannte los, vom Wald den Hügel runter und auf das Dorf zu, wo einer der Männer mir zu Pferde entgegenritt und mit einem mordsmäßigen Schwert-Ding nach mir hackte. Er bekam große Augen, als ich es mit meinem eigenen abblockte - und das mit so einem Schwung, daß es seines gleich davonschleuderte.

Er zog einen Dolch und wendete zugleich gekonnt sein Pferd - oder zumindest ein pferdeartiges Reittier, aber rechnete nicht damit, daß ich einfach hinten aufsprang.

Ich gab dem Pferd die Sporen und das raste erschrocken los. Sein Reiter fiel von einem Dolch getroffen zur Seite und kam auch noch unter die Hufe.

Ha!

Mit einem Pferd, sah die Sache anders aus. Das Tier wunderte sich etwas über den Reiterwechsel, aber ich packte die Zügel, zog sie stramm und drückte meine Schenkel zusammen, damit es gleich wußte, wer hier der Chef war.

Im Sattel preschte ich so auf die anderen Reiter zu, die jetzt ein gewaltiges Problem namens Ev' lyn bekamen und mein Schwert kennenlernten.

Einige Minuten später stieg ich schnaufend und japsend und leider ein klein wenig aus zwei leichten Wunden blutend ab und sammelte die verstörten Tiere, die durch uns ihrer Reiter beraubt worden waren, ein.

Tatsächlich kam Matano etwas hinkend auf mich zu.

"Wer bist du, Kriegerin?" fragte er nicht minder keuchend.

Hurrah, er erkannte mich nicht!

"Ich bin Ev' lyn. Wie mir scheint, konntet ihr meine Hilfe gut brauchen. Was ist hier los gewesen?" fragte ich forsch.

"Grenzstreitigkeiten. Dies hier ist angeblich Clangebiet der To' ark, aber das Dorf hier gehorcht Clanführer Ch' ut. To' arks Männer wollten wohl dafür sorgen, daß die Leute überzeugt werden..."

"... Ahja... das Übliche!" wiegelte ich ab. "Schnell, da brennen zwei Häuser!"

Die nächsten Minuten waren wir damit beschäftigt, die Brände im Dorf zu löschen und anschließend halfen wir auch noch mit aufzuräumen und die Verwundeten zu versorgen. Matano und einer der anderen Kämpen - ich wußte, daß es ein Ko' are und kein Holo war, halfen mir dabei und schließlich verarzteten wir uns auch gegenseitig.

Irgendein dummes Schwert hatte meinen Arm gestreift und eine häßliche, aber nicht besonders tiefe Wunde verursacht, an der ich ordentlich herumjammerte, bis Matano sie versorgt hatte. Mittlerweile kannte ich immerhin seinen derzeitigen Namen.

Die Dörfler hatten uns ein Zimmer überlassen, in das wir uns zurückzogen, nachdem wir uns am Bach, der durch das Dorf floß, gewaschen hatten.

Das Zimmer war klein und vor allem aus Holz. Das Bett war eine Art Strohsack mit zwei recht dubios wirkenden Decken, in denen womöglich Läuse waren. Aber ich hoffte mal, daß dem nicht so war.

Angeblich wohnte hier ein junger Mann, der jetzt aber leider tot war. In seinem aus groben Holzbrettern gezimmerten Schrank war noch seine Kleidung und ansonsten enthielt das Zimmer nichts mehr. Die Leute hier besaßen nicht viel.

Ich schmetterte die Rüstung in eine Ecke und stand in meinen Lederhosen und einem Wams da, das ich auch ablegte, weil es dreckig war und ich so halbwegs frisch gewaschen das Zeug nur kurz angezogen hatte, um bis ins Haus zu gehen.

Natürlich bekam Matano große Augen. So als wilder Krieger kannte er wohl auch kaum Etikette und guckte gleich wie ein Pferd. An Tante Semi dachte der wohl gar nicht. Oder vielleicht bekam er grade deswegen so große Augen.

Entzugerscheinungen.

Ich lächelte kokett und legte mich so halbnackt auf das ' Bett' .

[SEMIRA]

...Wo steckt denn unsere TamoNeda?... fragte Tiromei, gleich nachdem sie das Haus betreten hatte.

"Bei Kimara. - Warum so förmlich?" wollte ich wissen.

...Sie muß ins Institut. Eine weitere Anpassung ist überfällig. Ich würde das gern selbst übernehmen...

"Soll ich sie anrufen?"

...Nein, laß nur. Ich werde sie abholen und...

"... mich mitnehmen!" fiel ich ihr ins mentale Wort. - Diese drei allein? Lieber nicht!

...Ja?...

"Ja!"

Tiromei schleuste mich durch ein Portal und schon standen wir vor dem Haus, in dem Kimara ihre Wohnung hatte.

"Na, das ist ja ne Überraschung!" Torana ließ uns ein und bekam gleich das Padd vom Rat unter die Nase gehalten.

NOCH NE ÜBERRASCHUNG! tönte Tiromei.

Torana las die Anordnungen und verzog das Gesicht.

"Na gut." Sie warf ihr das Padd wieder zurück. "Aber ich stelle zwei Bedingungen", meinte sie. Ich war mir nicht sicher, ob jetzt die Probleme erneut beginnen würden, doch Toranas Blick war eher spitzbübisch als herausfordernd.
...Nun? Was willst du?...

"Erstens - ich möchte heute Abend mir dir kuscheln. Und zweitens - du lernst endlich eine akustische Sprache."

Die Prozedur sollte nicht lange dauern. Jedoch kamen wir auf dem Institutsgelände nicht weit, ohne daß uns neugierige Studenten und andere Leute umringten. Natürlich wollten alle die Ito sehen, ihr Fragen stellen, sie berühren...

Tiromei lächelte die ganze Zeit und zeigte sich sehr geduldig. Nach und nach "arbeiteten" wir uns durch die Gänge bis zur Spezialabteilung der TamoNi. Dort hinein durften die jungen Leute nicht und wir waren in "Sicherheit".

Torana legte sich brav auf das zugewiesene Gelbett. Tiromei aktivierte die Anlage und das Gel begann bläuliches zu pulsieren. Das Licht schien Toranas Körper zu durchdringen.
"Aber nicht, daß ich hinterher so leuchte, wie der Vid das von sich erzählt hat." kicherte sie.
Das Neuralsystem wurde unter der Haut sichtbar.

Ich hielt respektvoll Abstand. Diese Felder fühlten sich nicht so angenehm an. Um so mehr wunderte ich mich, daß Torana so lange still dalag.
"Wie geht es dir?" fragte ich nach.
"Gut. Es kribbelt nur im ganzen Körper", antwortete sie mit geschlossenen Augen.
...Warte nur ab, es wird in wenigen Tagen noch viel... intensiver werden. Deine Neuralknoten und Nerven müssen nämlich alle vermessen werden...

Den Abschluß der heutigen Untersuchung sollte ein kurzer Aufenthalt in einem Nullfeld bilden. Torana stand unschlüssig davor. Noch immer hatte sie Abneigung dagegen. Es wunderte mich nicht.
"Ich gehe da erst rein, wenn du einen Ton von dir gegeben hast", wandte sie sich an Tiromei.

...Und wie soll ich das anstellen?... Sie wirkte unschlüssig und nachdenklich.
...Schallwellen... Vid sagte, daß ich die Luft vor mir zum Schwingen bringen könnte...
"Na, dann mal los!" Torana grinste und stellte sich abwartend vor das Feld.

Tiromei schloß die Augen und konzentrierte sich.
Einige Zeit später durchschnitt ein lauter greller Ton den Raum, ohne daß sie die Lippen bewegte.
"Zu laut!!" beschwerten wir uns heftig.
...Entschuldigung...
Der nächste Ton war schon wesentlich angenehmer und ähnelte eher einem Pfeifen.
...So, jetzt aber rein mit dir. Das waren jetzt schon ZWEI Töne von mir... grinste Tiromei.

[SOLTRES]

"Na, war es schlimm?" empfing ich Torana, als sie mit Tiromei und Semira zurück kam. Sie schüttelte den Kopf und setzte sich ins Gras, gleich neben dem Bach.
"Ich habe immer die Befürchtung, daß es unangenehm werden könnte... " Sie verschränkte die Arme hinter dem Kopf und legte sich ins Gras zurück.
"Natürlich könnte es das, aber das ging den anderen TamoNi wohl ebenso. - Es muß eben sein und Tiromei ist wie immer sehr nett zu mir. Das macht es viel leichter."

Ich setzte mich neben Torana und sie lächelte zu mir hinauf.
"Ich möchte, daß es dir gut geht", sagte ich leise.
"Ja, du denkst immer nur an mich. - Aber was ist mit dir?" wollte sie wissen.
"Mir geht es gut", konnte ich sie beruhigen. "Die Studenten sind sehr nett und interessiert an unserer neuen Art von Kollektiv."

Schon seit Tagen bereitete ich eine spezielle Simulation vor, sie sollte den Unterschied zwischen dem

Kollektiv der Einen und unserem verdeutlichen. Dazu hatte ich borgtypische Exoskelett-Dateien für die Holodecks entwickelt. Ein komplexes Programm würde diese Panzerungen und damit ebenso die Träger so steuern können, daß sich die "assimilierten" Leute wie Borg fühlen müßten.

Natürlich hatte Torana mir viel der Umsetzung viel geholfen. Schließlich hatte sie Assimilierung, Kraft der Einen und weitere Formen des kollektiven Lebens selber erleben müssen. - Ihrem Urteil folgend, paßte ich Daten und Ausstattungen immer wieder an. Es sollte realistisch wirken, mit all den Ängsten und Verwirrungen, dem "Spieler" jedoch die Möglichkeit geben, die Simulation abzuschwächen oder zu beenden. Schließlich sollte niemand dadurch psychisch zu Schaden kommen!

...Hallo, ihr beiden... Tiromei schwebte heran, und als sie unserer Aufmerksamkeit gewiß war, stieg sie wieder etwas auf. Langsam drehte sie einen "Salto" rückwärts und als ihre Fußspitzen fast die Grashalme berührten, hielt sie inne.

"Warum schwebst du hier so auffallend herum?" fragte Torana grinsend. "Willst du irgend etwas?"

...Ja, ich will Soltres entführen. Für etwas Technisches...

"So?" Torana setzte sich auf. "Ist es dir zu langweilig geworden mit Sakino? - Oder brauchst du etwas zum dran herumschrauben?"

...Heehh, wie redest du denn mit einer SeturaKa?!...

"Du meinst wohl ehemalige SeturaKa", feixte Torana.

Tiromei ließ sich nun ganz auf den Boden herab und versank bis an die Waden im weichen Gras.

...Wir haben BEIDE Recht. Es gibt derzeit mal wieder fünf Ratsoberste. - Und ich bin dann also... Sie wandte ihren Blick zu mir und lächelte. ... Also bin ich die Zweite von Fünf...

Ich stand auf und verneigte mich vor der Ito.

"Ich bin Zweiter von Sieben. - Laß uns jetzt effiziente Arbeit leisten."

Torana hielt sich prustend den Mund zu. Tiromei hakte sich unter und führte mich aufs Holodeck.

"Was möchtest du für ein Programm?" erkundigte ich mich.

...Kein Programm. Ich könnte Borgimplantate gebrauchen. Aber das ist ja nicht mehr möglich...

"Und was würdest du damit tun?" Ein seltsamer Wunsch.

..Sprechen, so wie ihr auch und ich zuvor... Erneut lächelte sie mich bittend an.

Wir diskutierten die Möglichkeiten, multifrequente und modulierte Schallwellen zu erzeugen.

"Vielleicht sollten wir uns diese Frequenzmuster ansehen und sie analysieren", schlug ich vor.

...Ja, gute Idee...

Sie gab mir den Auftrag, vom Holo-Computer ein komplettes Akustiklabor generieren zu lassen.

...Da haben wir es, nicht einmal alltägliche Anweisungen kann ich geben, da unsere Computer keine mentalen Signale verarbeiten können...

Sie sah sich um, führte mich zu einem Terminal und aktivierte es.

Ein Weile betrachteten wir die Bilder der Schwingungswellen, welche bei der Aussprache einzelner Silben erzeugt wurden.

Nach einiger Zeit war Tiromei schon soweit, verschiedene Töne erzeugen zu können. Allerdings waren sie ungenau und in Lautstärke und Klang eher zufällig.

...Immerhin könnte ich schon einem hübschen Kerl hinterherpfeifen... scherzte sie in einer Pause.

"Du mußt nicht pfeifen, um Aufmerksamkeit zu erregen. Du bist wunderschön", sagte ich.

...Du bist so ein Lieber... Sie reckte sich auf die Fußspitzen und gab mir einen Kuß auf die Wange. - Und hätten die Borgsysteme nicht meinen Kreislauf kontrolliert, wäre mir sicherlich das Blut in den Kopf geschossen!

[MATANO]

' Das ist wirklich unfair!' dachte ich. - Nicht, weil SIE uns geholfen hatte, nein... Aber, daß sie jetzt SO... dalag...

Verstohlen blickte ich zur Lagerstatt, auf der sich gerade diese fremde Kriegerin ausstreckte und räkelte. Schon als wir uns vorhin am Bach wuschen, war mir aufgefallen, wie gut trainiert und attraktiv ihr feuchter Körper in der Sonne glänzte...

Ev' lyn...

Sie hatte sich wacker geschlagen und mehr Hilfe geleistet, als man gewöhnlich von einem Krieger zu erwarten kann. Für fremde Leute Brände löschen und Verwundete versorgen, überließen die nämlich meist den nachfolgenden Leuten. Krieger kämpften und riskierten ihr Leben - für Geld oder Ehre, aus Pflicht oder Lust am Abenteuer.

"Wie geht' s deinem Arm?" fragte ich unverbindlich nach, da ich den Blick nicht von ihr abwenden konnte.

"Ach..." Sie wandte ihren Kopf zum Verband und lächelte mich dann an. "Nicht so schlimm."
Ich selber hatte auch nicht viel abbekommen, nur einige Prellungen.

Ev' lyn steifte die Stiefel ab und warf sie zu ihrer Rüstung in die Ecke. Die weite Hose aus dünnem Leder folgte. Jetzt war die Kriegerin nur noch mit einem gebundenen Lendenschurz bekleidet.
Ich legte meinen Fellmantel und die Schulterrüstung nun ebenfalls beiseite.

Meine linke Seite schmerzte, dort hatte mich ein heftiger Schlag getroffen. Und als ich die Rippen betastete, fühlte ich eine Schwellung - gebrochen war nichts.

"Zeig mal her."

Im Nu war sie bei mir und besah sich die Verletzung.

"Du solltest mehr auf deine Deckung achten", kicherte sie. "Nur Draufhauen bringt es nicht."

Sie stand jetzt hinter mir und strich vorsichtig über die Prellung. Ihre Hände glitten von den Seiten her über meine Brust.

"Du hast gute Muskeln, sowas gefällt mir", sagte sie mit einer Stimme, die nicht daran zweifeln ließ. Sie drückte ihren nackten Oberkörper gegen meinen Rücken, so daß ich ihre festen Brüste deutlich spürte.

Irgendwie war sie dann vor mir, drängte mich rückwärts und dann brachte mich die Bettkante aus dem Gleichgewicht.

Überrascht kippte ich wie ein Mehlsack nach hinten und sie folgte mit einem Sprung auf meinen Bauch.

"Deine Reflexe sind mangelhaft!" lachte sie. "Bist du immer so schnell zu besiegen?"

"Ähm... das kommt darauf an..." röchelte ich, denn ihr Knie hatte im Schwung meine verletzten Rippen getroffen.

Sie beugte sich über mich und gab mir einen leidenschaftlichen Kuß.

"Du gefällst mir immer besser", flüsterte sie in mein Ohr und strich durch meine lockigen Haare.

Als nächstes beraubte sie mich meiner Hose und Schuhe, so daß auch ich nur noch im Lendenschurz dalag.

Verdammt, was tat ich da? Wieso ließ ich all das so geschehen?

Vorsichtig sondierte ich sie. Für ein Hologramm schien sie zu spontan mit zu viel emotionaler Tiefe. Und für eine Migo war sie zu groß...

Also ein Mann? Ein Migo, der es ganz offensichtlich auf mich abgesehen hatte?! - Aber mit meinem Kumpel Yorano hatte ich vor wenigen Tagen schon...

Wie sollte ich DAS Semira erklären?!

"Yorano, wenn DU das bist, dann versohle ich die später den Hintern!" wagte ich einen Vorstoß.

"Mein Name ist Ev' lyn, Kriegerin vom Clan der Terka", sagte sie und erstickte weitere Äußerungen meinerseits mit ihren vollen Lippen. - Also Yetanos Art war das wirklich nicht.

WAS stimmte hier nicht?

"Du bist gar nicht bei der Sache!" rügte sie mich und setzte sich auf. "Gefalle ich dir etwa nicht?!"

"Deine Signatur ist so seltsam..." Verdammt, ich war im Begriff, die Simulation zu verlassen.

"Was ist eine Signatur?" fragte sie mit arglosem Gesicht. Dennoch spürte ich, daß sie innerlich fast vor Lachen platzte.

Verdammt, diese Frau war wie ein Fremdkörper in diesem "Spiel".

[VID]

Na sowas, der hatte mich fast erwischt, nun mußte ich ihn ablenken.
Schnell küßte ich ihn erneut und drängte mich an ihn, während meine Hände suchend unter den Lendenschurz tasteten.
Wie zu erwarten, fühlte ich dort bereits, daß er bereit zu fast allem war, auch wenn ich zugleich spürte, daß er mit sich haderte.

Ich mußte mich erst ganz schön anstrengen, um den Schurz zu öffnen, während Matano plötzlich nachzugeben schien und damit begann, an meinem herumzunesteln.
Na sowas. Plötzlich so bereitwillig?
' Um so besser' , dachte ich und küßte ihn wieder fordernd.
Hoffentlich verzieh mir das meine Alinai!

Aber er roch so gut.. ein wenig nach Schweiß und dennoch gut, daß ich sofort heillos erregt wurde.
Plötzlich war nicht mehr ich es, die fordernde Küsse verlangte und ihn betatschte, sondern ich spürte seine Hände überall an meinem Körper.
Er hatte mir bereits den Lendenschurz über die Hüften gestreift. Ich ließ alles mit mir geschehen und spürte, wie mir heiß wurde, und dann gleich kalt, als seine Hand suchend zwischen meine Beine glitt.

Leise stöhnend gab ich nur noch eine Laut der Zustimmung von mir und rutschte mit der Hüfte in die Richtung seines Unterleibes.
Was machte ich da nur?
Die konnten ja alle zusehen bei der Simulation. Seine ganzen Ausbilder!...
Oder doch nicht?

Ich wollte jetzt schon fast aufhören, aber irgendwie konnte ich nicht.
Er wollte nicht, verlangend schob er mich näher an sich heran. Schon spürte ich das warme pulsierende Glied an mir und japste leise. Bei allen Sternen... jetzt ging' s aber rund!
Erleichtert seufzte ich, als ich den warmen Eindringling in mir spürte und lächelte versonnen.

Das hier gehörte ALLES zur Simulation...
Aus!

Matano jedenfalls schien sich wieder ganz auf die Simulation konzentriert zu haben und fragte nichts mehr.
Im Gegenteil, er fing an, sich sanft aber bestimmt zu bewegen. Ich bekam schon fast nichts mehr mit.
Der war gut. Und so zärtlich. Beinahe neidisch dachte ich an Tante Semi. Aber dann gleich wieder an Alinai und dann dachte ich nicht mehr.

Matanos Bewegungen wurden schneller und etwas aggressiver - immerhin war er ein Krieger. Das konnte ich nicht auf mir sitzen lassen. Schließlich war ich eine Kriegerin.
Schnell hatten wir unseren Rhythmus gefunden und ich merkte, daß ich die Übung auch schon ganz verloren hatte, so als Frau.

Matano raunte mir etwas ins Ohr. "Nicht so zaghaft, meine Schöne."
Wie konnte er es wagen?! Dieser Trampel!!
Dem würde ich es zeigen!

Ehe er sich' s versah, saß ich auf ihm und hatte begonnen, ihn richtig gemein zu bearbeiten und mich zusätzlich in seine Brust gekrallt.
Matano stöhnte leise und ich stöhnte bereits ebenso. Ich glaubte, daß ich ihm noch nie zuvor so nahe gewesen war und dennoch wollte ich in diesem Augenblick nirgends anders sein.

Ich klammerte mich an ihn, als auch er noch schneller und fordernder zustieß.
Ich beugte mich tief zu ihm herunter und spürte, wie er durch die Bewegungen noch etwas tiefer eindrang.
- Und dann... biß ich ihm herzhaft in den Hals. Natürlich nicht so fest, daß Blut kam, aber immerhin hörte ich ihn leise stöhnen.

Ich spürte bereits, wie eine heiße Woge über mich hinwegzugleiten drohte, während Matano nicht mehr davon abzubringen war, mich weiterhin mit kräftigen Stößen zu befriedigen...
Und er entlockte mir damit ein paar leise "Ja"-Stöhner.

Und dann passierte mir etwas peinliches. - Grade, als Matano mich wirklich so weit hatte und die heiße Welle drohte, mich in einem wilden Strudel zu reißen, spürte ich, wie meine Gestalt sich... kurz flackernd veränderte.

Ich hatte es fast sofort wieder unter Kontrolle, aber dann...

"VID!!!"

Matano hielt inne ... und das noch während er mitten in einem Orgasmus steckte und dadurch die Worte zwischen seinen Zähne hervorpreßte.

"Ich... ich... versohl dir..." stöhnte er. "Ich... wußte doch... , daß... daaaa..."

Mir war eh schon die Luft weggeblieben. "Alles was du willst, Krieger..."

Keuchend blieb ich auf Matano liegen und er hielt mich fest und batschte mir eine seiner großen Hände auf den Po.

"Das hast du... ja ganz schön gemein eingefädelt..."

"Oh... wow... ich verstehe jetzt, warum Semi dich so vermißt..." langsam rollte ich von ihm herunter und neben ihn aufs Bett.

Nur langsam kam ich wieder zu Atem.

[TORANA]

Weda Asamei erkundigte nach meiner letzten Anpassung.

"Kommst du inzwischen besser damit zurecht?" wollte sie wissen.

"Habe ich eine Wahl?" gab ich zurück. Natürlich hatte ich keine. Die Ausreifung meines Körpers würde fortschreiten und neue Anpassungen erforderlich machen. - Was mich letztlich noch daran bedrückte, war nur die Tatsache, daß man mich nicht vorher gefragt hatte...

"Das war nicht meine Frage." Asamei sah mich ein wenig strenger an.

"Wenn es notwendig ist, stimme ich zu. Für alles weitere brauche ich... Überredung und Zeit." Ich hielt ihrem Blick stand. Derzeit brauchte ich das Gefühl, daß sich die anderen um mich kümmern, daß ihnen etwas an mir liegt.

"Tiromei gibt mir die Kraft, Semira die Motivation. Und meine Freunde... sie lieben und unterstützen mich, geben mir Mut und Geborgenheit und sie weisen mich zurecht, wenn ich mich falsch verhalte."

Jetzt sah ich die Beraterin erwartungsvoll an. Würde sie meinen Wunsch nach Semira als Ako und Tiromei als Unterstützung verstehen und billigen? Und da war auch noch Kimara...

"Und Tamo Kimara hat angeboten, Semira bei den speziellen Dingen, die sie mir als Ako nicht beibringen kann, zu assistieren. Die Ausbildungsprioritäten verbleiben also bei der Ako."

"Ich sehe, du hast dir konstruktive Gedanken gemacht, um deinen neuen Weg zu finden." Sie schien sichtlich zufrieden.

"Es waren nicht meine Gedanken", gab ich ehrlich zu. "Ich bin aber inzwischen bereit, Vorschläge zu durchdenken und abzuwägen. - Bitte lassen Sie nicht einfach hinter meinem Rücken Entscheidungen treffen. Ich vertraue dem Institut nicht mehr so wie früher und möchte beteiligt werden, an dem, was mit mir geschehen soll. - Verstehen Sie das?"

"Einfach zu behaupten, ich würde das wirklich verstehen, wäre unfair dir gegenüber. Mir fehlen deine entsprechende Erfahrungen." Asamei legte ihr Padd beiseite.

"Ja, aber Sie haben gelernt, Probleme zu lösen und Wege zu finden." Ich lächelte sie an.

"Ich denke, daß du, unabhängig von deinem Genstatus, stark und intelligent genug bist, eine begabte Tamo zu werden. - Der Rat wird versuchen, dir die Hilfe zu geben, die DU speziell benötigst."

Das waren schöne Worte, einfach gesagt. - Sie würden mir Hilfe anbieten...

Doch was, wenn ich erneut damit nicht zurecht kam?

Weiterhin wurde ich das Gefühl nicht los, daß sie warteten...

Aber worauf?

"Sicher erwartet der Rat eine Gegenleistung von mir", ging ich eilig in die Offensive, um die sehr unangenehmen Gedanken zu vertreiben.

"Ja. - Zum Ersten soll deine Gesundheit Vorrang haben. Dazu sind noch immer einige Anpassungen notwendig. Dieser Prozeß wird sich mindestens über die nächsten fünf Zyklen hinziehen." Mir blieb der Mund offen stehen. FÜNF Zyklen... Und ich hatte geglaubt, es wäre bald vorüber!

Die Beraterin ergriff meine Hand.

"Keine Angst. Es ist wie das Erwachsen werden, ein körperlicher und geistiger Reifeprozess." Sie lächelte und mein Unmut verflog.

"Zum Zweiten wollen wir gern eine Forschungsgruppe einrichten, um auf der Basis deines Senders ein Folgemodell zu entwickeln, daß es den MigoNi im Normalraum ermöglicht, Kontakt mit der Heimat zu halten. - Es würde dann DEIN Projekt sein!"

MEIN Projekt???

Das überrascht mich nun tatsächlich. Die ganze Zeit war kaum ein Wort über den Sender gefallen. Dabei hatte er außerhalb der zyklischen Öffnung einen Außenweltler hierher gebracht. Er hatte längst abgebrochene Bemühungen der Forschung als REALES Ziel bestätigt...

Ich bekam nur am Rande mit, daß Viertens mein spezielles energetisches und mentales Training und Fünftens der allgemeine Ausbau meiner Fähigkeiten und die üblichen Tests gewünscht wurden...

MEIN Projekt!!!

DAS war wirklich ein Angebot!

"Zum Sechsten, muß ich mich jetzt um die Weiterentwicklung eines gewissen BORG kümmern!" trötete ich und rannte übermütig hinaus. Die Pflichtzeit war ohnehin längst überzogen.

Während ich mich kopfüber und laut johlend von der Galerie in das Schutzfeld stürzte, erblickte ich aus dem Augenwinkel Asameis' überraschtes Gesicht.

Sie lachte und schüttelte ungläubig den Kopf und dann lag ich auch schon in Borgis Armen.

[VID]

Ich kehrte zu Alinai zurück, nachdem ich mich von den "Aufpassern" im Camp verabschiedet hatte. Diese waren recht belustigt gewesen, einerseits darüber, daß Matano es lange nicht gemerkt hatte und andererseits weil ich so knallrot die Simulation verlassen hatte.

Zerknirscht kam ich zu Hause an.

Alinai wartete schon.

"Ich habe gehört, daß du Matano besucht hast und daß es genehmigt worden ist... Semira war schon ganz neidisch", sagte sie.

Ich wurde sofort ganz klein.

"Ich... muß dir was sagen", brabbelte ich los und fing sofort an mein "Abenteuer" zu beichten, wobei ich immer leiser wurde.

Und röter und röter.

Alinai nickte und lächelte die ganze Zeit dazu und ich wartete wie auf Kohlen auf ihr Gesicht, das gleich vorwurfsvoll sein würde.

"Also... ich hatte das nicht vor, aber er.. er war so... zärtlich und... ich... also ich war doch schon so lange nicht mehr mit einem Mann... und also..." stotterte ich.

Alinai blickte mich tatsächlich ernst an.

Und ich wurde noch kleiner.

"Ich kann' s verstehen, wenn du sauer bist... echt... Ich weiß auch nicht... was mit mir los war..."

"Du brauchtest eben einfach mal einen Mann. Das ist doch normal", sagte sie.

"Ähhh?" Mir rutschte die Kinnlade auf die Brust.

"Das geht doch fast jedem so. Mir ja auch. Dann will ich dich immer mal wieder als weibliche Vid... Du bist da ja wirklich praktisch", lächelte sie zuckersüß.

Ich war ziemlich perplex.

"Alinai... aber..."

"Was denn? Ich verstehe das wirklich. DU warst doch derjenige, der unbedingt monogam leben wollte. Und ICH hatte dir gesagt, daß das hier nicht üblich ist."

Ich wußte gar nicht, was ich sagen sollte und fiel ihr um den Hals.

"Danke... echt... ich... bin so froh. Es sollte nur ein harmloser Spaß sein... und dann... dann..."

"Psst!" sagte sie, legte mir einen Finger auf den Mund und küßte mich. Ich hielt sie fest umklammert.
DAS NÄXTE MAL... SAG ICHS DIR... VORHER

"Ja", sagte sie, als sie sich von mir löste. "DAS wäre mir recht. So machen wir das hier, wenn wir einen festeren Partner haben. - Sagst du es Semira?"

"Was soll er mir sagen?"

Semira stand plötzlich hinter mir im Garten.

Wack!

[SEMIRA]

"Also, raus mit der Sprache, Vid. Was hast du wieder angestellt?"

Ich vermutete etwas zwischen "Vidifizierung" aller MigoNi beim Training und dem völligen Abbruch der Simulation...

"Ich... geh dann mal das Abendessen machen", stahl sich Alinai grinsend an mir vorbei und als sie fast außer Reichweite war, lachte sie prustend los.

Ein wenig irretiert blickte ich wieder zu Vid, der seltsam verspannt auf der Gartenbank hockte. Ich versuchte, ihn anzusehen, doch er wich meinem Blick aus.

"Los, sei ein braver Junge. Raus mit der Sprache."

Er zuckte etwas zusammen und als er mich endlich ansah, war sein Gesicht stark gerötet.

"Ach, Semi, ich hab da ne Dummheit gemacht. Dabei sollte alles doch nur ein Spaß sein", murmelte er kleinlaut.

"Ist jemand verletzt worden beim Training?"

"Nein... Aber..."

"Aber was?" Ich wollte es jetzt endlich wissen.

"Ich... ich wollte Matano einen Streich spielen und dann... Es tut mir wirklich Leid."

"Könntest du dich bitte etwas konkreter ausdrücken?" Ich setzte mich zu ihm und legte meinen Arm um seine Schultern. Erneut zuckte er zusammen.

Aber dann begann er langsam und stockend von seinem Auftritt als Kriegerin zu erzählen. Und als seine Stimme immer stockender und die beiden handelnden Personen immer nackter wurden, ahnte ich, WAS vorgefallen war.

Und er gestand mir, was ich bereits vermutete. Jetzt sah Vid sehr bedrückt aus und wagte nicht, mich anzusehen. Seine Anspannung, wie ich es aufnehmen würde, war sogar für mich deutlich zu spüren.

"Soso, da hast du also meinen Matano verführt", begann ich ein wenig ernst.

"Hm hm... aber ich wollte aufhören, bevor..." murmelte er.

"Und dann konntest du ihm nicht widerstehen?" fragte ich gespielt arglos.

"Es war... wir haben wohl beide bissel die Kontrolle verloren."

Jetzt war es also passiert. - Doch ich hatte nicht vor Antritt seiner nächsten Reise damit gerechnet.

Und noch immer wußte ich nicht, wie ich es innerlich verkraften würde.

Wer die Partnerschaft mit einem Migo eingeht...

Und jetzt war es schon HIER passiert und ich kannte die Person. Auch darauf war ich nicht wirklich vorbereitet.

"Semi..." meldete sich Vid. "Sag doch was."

"Was hat denn Alinai dazu gesagt", versuchte ich Zeit zu gewinnen, denn eine Antwort hatte ich noch nicht.

"Die findet es normal und somit völlig in Ordnung. - Aber bei dir... es bedrückt dich."

"Ja", gab ich zu. "Es bedrückt mich, weil... weil ich jetzt schon weiß, daß der nächste Zyklus hier nicht leicht für mich werden wird..."

Ich nahm Vid fest in die Arme und drückte ihn an mich.

"Mach dir keine Gedanken mehr darüber", flüsterte ich.

"Du bist mir wirklich nicht böse?" Er blickte mich mit großen Augen an.

"Nein. Ihr seid doch gute Freunde. Und bei uns kann Freundschaft sehr intim werden. - Außerdem habe auch ich Matano etwas ähnliches erzählen..."

"DU hast?" Vid grinste.

"Ja, ich habe... mich von Tiromei vernaschen lassen", lächelte ich zurück. "Es war kurz vor ihrer Transformation. - Da es dir also mit Matano gefallen hat, behalte es auch in schöner Erinnerung. Anderenfalls bin ich dir wirklich böse."

Ich stand auf und ging ins Haus. Zurück blieb ein verdutzter Zalkonianer.

[MATANO]

ARGHHH

Dieser verdammte Kerl!!!

Er hatte mich reingelegt!

Er... sie... ES hatte mich tatsächlich reingelegt! Dieses verdammte DING von Energiekugel hatte mich genüßlich gevögelt! ARGHH!!!

Ich hatte mit Allem und Jedem gerechnet - nur nicht mit VID.

Und dabei war es so... wunderschön gewesen. DAS ärgerte mich am Meisten...

Mein Hand strich wie von selbst über die Decke, auf der vor wenigen Minuten noch "Ev' lyn " gelegen hatte. Ihre geschmeidige Gestalt, ihre fordernden Augen...

"Ach..." seufzte ich. "Eigentlich war es toll und leidenschaftlich... Vid hat wirklich Qualitäten."

Ich mußte an Alinai denken und welche Möglichkeiten sich dieser jungen Frau boten. Sie war so glücklich mit ihrem Zalkonianer, der ihr jeden Wunsch von den Augen ablas - Gestaltwechsel inbegriffen.

Was vorhin hier passierte, war aber gar nicht Vids Art. Er fühlte doch stets so monogam.

Hatte er wirklich vor gehabt, mich zu verführen? Oder wollte er mich nur veralbern und dann hatten ihm/ihr die "eigenen" Hormone einen Streich gespielt?

Wie ich ihn so kannte, würde er jetzt ein furchtbar schlechtes Gewissen Alinai und Semira gegenüber haben.

Ich gönnte ihm das! - Naja, ein wenig schon...

Mein Unmut verflog rasch.

Als Migo hatte ich gelernt, das Beste aus unvorhergesehenen Situationen zu machen. Vid hatte mich ausgetrixt und das würde ich irgendwann auch mit ihm machen. - Ihn in einem Kraftfeld zappeln lassen oder so... Irgend etwas würde mir bei passender Gelegenheit schon einfallen!

[CALIM]

Ich konnte solche Tage nicht leiden...

Schon früh aufstehen, weg von Tiromei und ins Institut.

Ich hatte schlecht geschlafen und von "zu Hause" geträumt und noch Glück gehabt, da Tiromei nichts mitbekommen hatte.

Eine schlechte Vorahnung beschlich mich, doch hatte ich nichts greifbares... Doch wie ich sie so "schlafend" ansah, hatte ich das Gefühl, dort läge etwas zerbrechliches, zartes, dem jeder Zeit etwas zustoßen konnte.

...Sakino?... Natürlich schlief sie nicht. Sie spürte mich. Sie konnte ja nicht schlafen.

"Ich muß ins Institut, bleib hier..." Ich drückte ihr sanft einen Kuß auf die Wange und einen festeren auf den Mund. Verlangend küßte sie zurück, meine Lippen kribbelten sofort und lachend machte ich mich schließlich los.

Ich mußte mich beeilen, der ein Portal benutzen, direkt vor die Tür, sonst würde ich zu spät kommen.

Ich kam also abgehetzt an und die anderen lachten, weil sie sich fragten, wie ich den ganzen Tag durchhalten wolle.

Erste Aufgabe war es, einen besonders weit entfernten Planeten zu erreichen. - Aus eigener Kraft.

Außerdem war er lebensfeindlich, die Schwerkraft hoch und die Luft unverträglich.

Wir trainierten Kraftfelder, die Handhabung unserer Ausrüstung, Reparatur im Ernstfall und für Abend war uns dafür ein Besuch in den Thermalbädern versprochen.

Die lagen natürlich nicht dort sondern auf LetoXa 2.

Bei den Temperaturen hier war das auch dringend nötig. Wir hatten aber trotz der widrigen Umstände eine Menge Spaß.

Man glaubte es kaum, aber unser Haufen war doch recht witzig drauf und das, obwohl wir etwa zwei Stunden ohne Schwerkraftgenerator waren und deshalb bei dreifachem Körpergewicht wie die Schnecken herumstolperten.

Sakino legte sich mehrmals auf die Nase, obwohl ich es ausgehalten hätte, aber ich wollte nicht mogeln.

Ich überraschte meine Ausbilder mit einer Eisstatue von Tiromei, die ich in den Stunden baute, in denen wir keinen Strom mehr hatten und uns irgendwie warm halten sollten.

Ich liebte das glitzernde Eis, das bläulich schimmerte und im Licht von zwei kleinen Sonnen sanft zu leuchten schien, während harte Schlagschatten die Szene gespenstisch betonten.

Die Statue erinnerte an Tiromei als Winterkönigin.

So, wie damals auf der Feier...

Ich arbeitete mit einem einfachen Laserskalpell und froh mir fast die Finger ab. Aber ich mußte nun mal so oft an sie denken und wußte wie sie aussah... jedes Grübchen... nein... wie sie ausgesehen HATTE.

Ich würde ihre alte Gestalt nie vergessen.

Ich fragte mich kurz, ob ich diese Gestalt vermißte, wo ich sie doch jetzt noch einmal aus dem Eis beschwor. Aber im Grunde war es mir egal... ich liebte sie. Ich wollte hierbleiben. Jetzt mehr denn je. Ich wollte NIE wieder Calim sein.

Und mir wurde warm in Mitten des ganzen Eises. Ich konnte hinter dem blauen Glitzern beinahe ihr Gesicht erkennen und ihre lachenden Augen, als wäre sie echt. Schade, daß sie das nicht sehen konnte. Ich hätte es ihr gerne geschenkt, aber zu Hause wäre die Skulptur wohl binnen Minuten geschmolzen und verdampft.

Wie vergänglich Schönheit war...

So schnell meine Gedanken gekommen waren, so schnell verschwanden sie, als am Horizont ein ausgewachsener Sturm aufzog, vor dem wir alle schließlich in die eisigen Höhlen an einem Gebirgskamm in der Nähe flohen.

Dort verbrachten wir aneinandergedrängt die letzten Stunden der Übung, dicht auf dicht mit unserer Ausrüstung.

Yolina, die neben mir hockte, meinte leise über das Tosen des Sturmes hinweg: "Du liebst sie sehr nicht wahr?"

"Ja, mehr als alles andere!" gab ich zurück.

"Und wenn du auf Reisen gehst?" fragte sie dann leise.

Ich schwieg.

Ich würde niemals irgendwohin ohne sie gehen.

SIE wußte das. Aber die anderen erwarteten von mir etwas völlig Inakzeptables.

Wieviel Zeit hatte ich noch?

Wie lange konnte unsere glückliche Zeit noch dauern?

Ich wußte nur, daß ich nicht ewig so weitermachen konnte.

Wieder einmal nahm ich mir vor, ihr alles zu erzählen. Ich hatte es schon so oft vorgehabt.

Ich mußte es endlich tun...

[VID]

Also soweit war alles geklärt. Die Party morgen abend konnte steigen.

Remo fragte mich etwas über das Geburtstagskind aus. Schließlich wollte er sich als "Gastgeber" nicht blamieren.

"Was mag sie? Was ißt sie gerne? Welche Farben bevorzugt sie?... Ob sie ein Geschenk mag?..." Und all diese Fragen. Wieder einmal merkte ich, daß ich schlichtweg überhaupt nix über Kimara wußte.

Meine Antworten waren entsprechend spärlich und Remo grinste.

"Eine geheimnisvolle Frau also."

"Ähhh. Genau... sie ist sehr still und so. Aber Torana steht auf sie, wenn du verstehst was ich meine."

Remo grinst so breit, daß ich sicher war, daß sein Kopf gleich abfiel.

Er nickte und meinte dann: "Na, dann ist sie sicher hübsch?"

"Hm... naja sie ist etwas... äh... Naja, gemäßigt. Aber vielleicht mag sie das Ambiente hier!"

"Dann gebe ich mir Mühe, alles nett zu gestalten!" meinte er eifrig. "Gibt es ein Motto? Oder bleibt es bei Grillparty?"

Remo lächelte immer noch.

"Ach, es bleibt dabei. Grillparty, Musik, Strand, Eis und so... Und sie bekommt sicher Geschenke von uns allen... Du könntest dich mit mir zusammmentun. Ich will ihr nämlich ein passendes Surfbrett schenken. - Aber keine Replikation sondern eines, das auf sie abgestimmt ist. Ich hab Maße und Gewicht da und es muß was BESONDERES sein. Nicht nur so durchsichtig!"

"Kann sie denn surfen?" fragte Remo, jetzt etwas neugieriger.

"Öh, is doch egal... wenn nicht, lernt sie' s sicher schnell... Ihr steht Türkis, glaub ich."

Remo führte mich zu einem Terminal.

"Sieh mal... ich hab das rechte hier..." Er fummelte daran herum und ließ mich ihre Größe und Gewicht angeben.

"Hier eines mit langer Finne und sehr dünn, mit gutem Auftrieb... das geht ab wie nix."

Sofort fingen wir zu designen an.

"Da muß ein silberner Fisch drauf!" befahl ich.

Remo wußte was besseres. Ein delphinartiges Säugetier, das es hier auch gab. Es sah aus wie ein Delphin-Drache, nur etwas dünner und schlanker und der Schwanz war irgendwie noch länger und mit einer großen gefächerten Flosse versehen.

"Wow!" machte ich. DAS sah cool aus.

"Ja, ich kenne den, der die herstellt. Der hat extra einen speziellen Replikator dafür und dekoriert das türkise Brett von Hand, ganz individuell... So etwas hat sonst niemand."

Ich lächelte Remo zu. "Super. Dann stehen wir ned ganz ohne da."

"Meinst du, ihr gefällt das?" fragte er dann, als wir schon beinah fertig waren.

"Ach, na sicher... Torana hat gemeint, sowas zum surfen wär gut."

Ich grinste und Remo auch. Torana mußte es ja wissen, ob es auch zur Tamo-Ausbildung gehörte, sich auf einem glitschigen, wackligen Brett zu halten.

"Bis zur Party is es fertig und ich backe einen Kuchen!" Remo grinste immer noch.

"Ich glaub, du magst geheimnisvolle Frauen, eh?" fragte ich.

Remos Grinsen wurde noch breiter. Ich sah seinen Kopf in ernstlicher Gefahr...

[KIMARA]

Unsicher sah ich in den Spiegel. Es war keine Überraschung, in blau leuchtende Augen zu blicken. Das mußte aufhören BEVOR Torana kam! - Da half nur ein Dämpfungsmittel.

Gerade hatte ich mir das Hypospray verabreicht, da meldete der Computer auch schon Besuch. Warum mußte diese Torana schon wieder im unpassendsten Moment bei mir auftauchen?

Die Automatik öffnete die Tür, ich griff schnell ein Padd und schwang mich in den Sessel. So würde es aussehen, als ob ich mit Lesen beschäftigt wäre.

"Hallo, wie geht' s?" fragte Torana fröhlich und kam auf mich zu. Dabei hielt sie ihre Hand hoch und wie jedes mal setzte sich einer der Schmetterlinge darauf.

"Was liest du denn da Schönes?" fragte sie und blickte mir über die Schulter.

"Nanuuu..." kicherte sie, nahm mir das Padd aus der Hand, drehte es herum und nun erst standen die Silbenzeichen nicht mehr auf dem Kopf!

Ich fühlte mich ertappt...

"Ist irgend etwas?" wollte sie wissen. Ihre Stimme klang ganz sanft.

"Nein, nein", wiegelte ich ab und starrte weiter auf den Text. Torana faßte mir unters Kinn und hob meinen Kopf. Mir wurde ganz komisch, denn so schnell wirkte das Spray natürlich nicht. Meine Augen verrieten alles.

"Au weiah..." flüsterte die junge Frau. "Dich hat' s aber erwischt."
"Ich habe schon etwas genommen." Langsam wich ich ihrem Blick aus und ließ das Padd sinken.

"Ist denn niemand da für dich?" fragte Torana und nahm meine Hand.
"Nein..." Mit einem mal rannen Tränen aus meinen Augen. Ich fühlte mich einsam. So lange Zeit hatte ich es vorgezogen, mich abzusondern. Und nun, da ich es durch die Ratsverfügung sein sollte...
"Ich... ich möchte nicht immer allein sein."
"Aber du bist doch gar nicht allein." Torana setzte sich auf meinen Schoß und nahm mich fest in die Arme. Das Padd entglitt meinem Griff und ich ließ meinen Tränen freien Lauf.

[TORANA]

Viele Emotionen hatte ich von Kimara noch nicht gesehen. Zumindest weinen konnte sie ausgiebig, auch wenn ich ihr lieber Situationen wünschte, die nicht traurig waren.
Doch was war mit ihren anderen Emotionen? Entweder sie schirmte sie stark ab oder ich empfang eine undefinierbare Flut.

Die Sache mit den Hormonen mußte sie jetzt aber allein durchstehen. In dieser Hinsicht verspürte ich kein Interesse, mich ihr zu nähern. Freundschaft hin oder her, soweit reichte sie auf keinen Fall.
Außerdem hatte Kimara längst ein Dämpfungsmittel genommen...

"Gibt es etwas, das du dir für deinen Geburtstag wünschst?" fragte ich unverbindlich und auch, um sie etwas abzulenken. Mit meinem Ärmel wischte ich Kimara die Tränen aus dem Gesicht. - Daß ich einmal eine 75-jährige Tamo "bemuttern" würde, hätte ich NIE gedacht.
"Nein..." Sie versuchte ein zaghaftes Lächeln. "Aber ich freue mich, daß ihr zu Besuch kommen wollt. Alinai und Sakino kenne ich zwar noch nicht persönlich - und Vid..."

Schon morgen war ihr Geburtstag. Auf Deep Blue würde sie sicher für eine ganze Weile auf andere Gedanken kommen. Tiromei hatte etwas von längerem Ausgang gesagt.
Ich mußte an Alinais Geburtstag zurückdenken, die große Überraschung. - Ob wir Kimara wirklich mit dem Ausflug überraschen sollten? Nicht, daß sie genau das nicht so ohne weiteres verkraftete...
Auf die Gefahr hin, daß sich die anderen beschweren könnten, entschied ich mich für die harmlose Variante.

"Wir haben da etwas geplant", begann ich langsam. "Aber irgendwie habe ich Bedenken, daß wir dich damit ins Krankenhaus überraschen." Ich grinste Kimara schief an.
"Oh..."
"Möchtest DU nicht jemanden einladen?" lenkte ich jetzt erst einmal vom Thema ab.
Sie verneinte und blickte zu Boden.

"Wie wäre es mit... Yakima?" Jemand anderes fiel mir nicht ein.
"Hm.. ja. - Aber sie wird vielleicht nicht.... Außerdem werden sich morgen vormittag alle TamoNi beim Rat versammeln, um mir zu gratulieren. Sie ist ja dort..."
"Ruf sie an!" fiel ich ihr in vermutete Ausflüchte und schob sie einfach zum Terminal.
Rasch erschien Yakimas Gesicht auf dem Bildschirm.

"Na los", nörgelte ich und knuffte Kimara in die Seite.
"Yakima, ich weiß, es ist sehr kurzfristig", begann sie umständlich. "Ich würde mich freuen, wenn du morgen nachmittag zu meiner privaten Geburtstagsfeier kommst würdest."
Die junge Tamo blickte überrascht drein.
"Am Nachmittag?" fragte sie nach. Es klang nicht, also ob sie diesen Termin einschieben könnte. War sie denn so beschäftigt? Was trieben diese TamoNi eigentlich den ganzen Tag??

Ich drängelte mich respektlos vor das Terminal.
"Ach, komm schon! Wir machen eine Party auf Deep Blue. Die beiden Außenweltler sind auch da und unsere Ito."
So schmackhaft gemacht, könnte sie das doch unmöglich ausschlagen!
"Und..." Ich schnappte Kimara und drückte sie an mich. "Wir beide haben uns ausgesprochen und angefreundet und werden mit Sicherheit keine illegalen Blockerfelder mehr werfen."

Yakima lächelte überwältigt.

"Ja, ich werde kommen. Wann und wo treffen wir uns?"

"Hier in Kimaras Wohnung. - Also morgen Mittag. Mitbringen solltest du gute Laune, großen Hunger und Interesse an Wassersport."

"Ja, sicher", lachte die junge Frau.
Fein hatte ich das hinbekommen!

"Torana", riß mich Kimara aus meiner Selbstbewunderung.

"Ja?"

"Würdest du mich morgen vormittag zum Rat begleiten? Es gibt eine kleine traditionelle Zeremonie beim Geburtstag einer Tamo. Offiziell wirst du ja noch nicht zu so etwas eingeladen, aber ich hätte dich GERN dabei."

"Natürlich. - Gern oder als Begleitschutz?" fragte ich lächelnd.

"Beides, du hast mich durchschaut", lächelte sie zurück.